

OLD JOY

Will Oldham & Daniel London Musik Yo La Tengo



ein Film von Kelly Reichardt

OLD JOY

www.peripherfilm.de/oldjoy



Peripher Filmverleih präsentiert eine FILM SCIENCE - VAN HOYANNUSEN - WASHINGTON SQUARE FILMS Produktion - OLD JOY mit DANIEL LONDON, WILL OLDHAM & TANYA SMITH - Kamera PETER BILLEN - Ton GABRIEL FLEMMING - Filmmischung ERIC OFFIN - Musik YO LA TENGO mit SMOKEY HORNELL - Ausführender Produzent TODD HAYNES, RAJEN SAVJANI, JOSHUA BLUM, MIKE S. RYAN - Produzent LARS KNUDSEN, NEIL KOPP, ANISH SAVJANI, JAY VAN HOY - Buch JONATHAN RAYMOND & KELLY REICHARDT - nach einem Roman von JON RAYMOND - Regie & Schnitt KELLY REICHARDT



Presseheft

CREDITS

Peripher Filmverleih präsentiert eine
FILM SCIENCE – VAN HOY/KNUDSEN – WASHINGTON SQUARE FILMS

Produktion

mit DANIEL LONDON, WILL OLDHAM & TANYA SMITH

Kamera PETER SILLEN – Ton GABRIEL FLEMING – Tonmischung ERIC OFFIN

Musik YO LA TENGO mit SMOKEY HORMEL

Ausführender Produzent

TODD HAYNES, RAJEN SAVJANI, JOSHUA BLUM, MIKE S. RYAN

Produzent LARS KNUDSEN, NEIL KOPP, ANISH SAVJANI, JAY VAN HOY

Buch JONATHAN RAYMOND & KELLY REICHARDT – nach einem Roman von

JON RAYMOND – Regie & Schnitt KELLY REICHARDT

USA 2005, 76 Minuten, englische OmU



Rotterdam Filmfestival: Tiger Award

Verleih: Peripher Filmverleih, Berlin

T. 030 6142464 – peripher@fsk-kino.de

www.peripherfilm.de/oldjoy

Pressematerial: www.kinopresseservice.de



Old Joy erzählt die Geschichte der beiden Freunde Kurt und Mark, die, nachdem sie einander aus den Augen verloren haben, nun ein Wochenendausflug ins Gebirge wieder zusammenführt. Betrachtet Mark den Ausflug in die Berge von Oregon als eine kurze Flucht vor seiner bevorstehenden Vaterschaft, erhofft sich Kurt davon den Auftakt für ein sorgenfreieres Leben. Als sie an ihrem Ziel – einer heißen Quelle in einem alten Wald – ankommen, kommt es zu einer Entscheidung: Entweder müssen sie ihre unterschiedlichen Lebenswege akzeptieren oder das zwischen ihnen anwachsende gespannte Verhältnis bewältigen.

Während Mark und Kurt in die Wälder aufbrechen, erinnern sie sich an einen früheren Zimmergenossen, passieren einen Getränkeladen, der vormals ein alternatives Plattengeschäft war, und lassen schlichtweg die Schönheit der vorbeiziehenden Landschaft auf sich einwirken, die die Kamera behandelt, als wäre sie ein letztes, vom Aussterben bedrohtes Grenzland. Die Szenen im Wald offenbaren dabei die Heiterkeit der Männer ebenso wie ihre Angst. In einer bemerkenswerten Sequenz bei der heißen Quelle lassen die beiden schließlich ihre Beziehung wieder aufleben, während sie sich gleichzeitig stillschweigend eingestehen, dass sie einander vermutlich nie wieder sehen werden.



Kelly Reichardt über ihren Film

Im Sommer 2004 war der Präsidentschaftswahlkampf in vollem Gange. Der Irakkrieg schien für halb Amerika noch eine gute Idee zu sein, und die Versuche der US-Regierung, Widerspruch zu unterdrücken, gingen so weit wie im Fall eines Einwohners von Albany, der verhaftet wurde, weil er sich weigerte, ein T-Shirt mit der Aufschrift PEACE ON EARTH auszuziehen, während er sich in einem Einkaufscenter aufhielt. Ich fuhr mit meiner Hündin Lucy übers Land, hörte einen christlichen Radiosender und zählte die MEINE-MAMMI-HAT-SICH-FÜR-DAS-LEBEN-ENTSCHIEDEN-Werbetafeln, als ich eine Kurzgeschichte von meinem Freund Jon Raymond mit dem Titel OLD JOY erhielt. Eine minimalistische Geschichte über Freundschaft, die sich mit all den Gefühlen von Verlust und Entfremdung beschäftigte, mit denen jeder um mich herum sich abzulagen schien. Marks und Kurts Beziehung war, unter anderem, eine große Metapher für die Selbstzufriedenheit und Ineffektivität der Linken.

Zurück in New York zeigte ich Pete Sillen das Drehbuch, der sofort begeistert war und die Kamera übernehmen wollte. Kurz danach ging ich zu einer Lesung Jons von OLD JOY (seine Kurzgeschichte war gerade mit Fotos von Justine Kurland als Buch herausgekommen) und während dieser ganzen Lesung stellte ich mir Will Oldham in den Szenen vor. Ich schickte ihm das Buch, und die nächsten Monate verbrachten wir damit, zu überlegen, welche Rolle er übernehmen sollte - man kann sich das jetzt nur noch schwer vorstellen, aber er fühlte sich zu beiden gleich stark hingezogen. Will versuchte, mich mit einigen seiner sehr Kurt-artigen Freunde zusammenzubringen, damit sie diese Rolle spielen könnten, aber sie lebten alle in Trucks oder hatten kein Telefon und waren definitiv zu Kurt-artig um sich festlegen zu lassen.

In diesem Winter fuhren Pete und ich zu den heißen Quellen von Bagby und machten Probeaufnahmen. Auf der Reise traf ich Tanya Smith, der ich die Rolle als Marks Frau gab.

Dann fanden wir schließlich Daniel London, ganz klar Mark. Das wars, der Film war besetzt. Im Mai zog ich nach Oregon, um die Dreharbeiten vorzubereiten. Bis Juni hatten wir unser 6-Leute-Team zusammen. Daniel und Will trafen sich einen Tag vor Drehbeginn das erste Mal. Wir filmten 10 Tage im und um das Portland und Mount Hood Gebiet von Oregon herum. Mit nur 50 Seiten Drehbuch hatten wir Raum, einzelne Passagen auszudehnen, und so hatten Daniel und Will, wenn ihnen danach war, die Möglichkeit zu improvisieren. Wir benutzten Petes kleine A-minima Kamera mit 60-Meter-Filmrollen und da der größte Teil der Geschichte im Freien und bei Tageslicht spielt, mussten wir uns nicht von einer tonnenschweren Ausrüstung einschränken lassen. Unser Produzent fand ein kirchliches Refugium oben in den Bergen, und wir mieteten dort ein paar Hütten. Ich stellte mir immer wieder vor, wie "Exile on Main Street" aufgenommen worden war, in dem

Sinn, dass eine kleine Gruppe von Menschen sich absetzt und zusammen in einer wundervollen Umgebung versteckt, um sich ganz auf dieses eine Projekt zu konzentrieren. Ich denke, unsere intime Herangehensweise an die Dreharbeiten zeigt sich auch im Film selbst. Die Herausforderung an dieser Art des Filmmachens ist es, die Limitierungen in etwas umzumünzen, das für einen arbeitet, indem es etwas zu der Zerbrechlichkeit der Geschichte hinzufügt.

KELLY REICHARDT

Geboren und aufgewachsen in Miami. Studium am Massachusetts College of Art und an der School of the Museum of Fine Arts in Boston. Realisiert ihre ersten Super-8-Musikvideos für MTV. Zieht 1988 nach New York und arbeitet u.a. mit Todd Haynes und Hal Hartley zusammen. 1993 dreht sie ihren ersten Langfilm *River of Grass* (1993) und unterrichtet Film an der NYU. Filme: *River of Grass* (1993), *Ode* (1999), *Then a Year* (2002, KF), *Travis* (2004), *Old Joy* (2006), *Wendy & Lucy* (2008)

WILL OLDHAM

Geboren am 24. Dezember 1970 in Louisville, Kentucky) ist ein US-amerikanischer Songwriter und Musiker.

Oldham nahm unter verschiedenen Namen auf, unter anderem: *Palace*, *Palace Music*, *Palace Brothers*, *Bonnie 'Prince' Billy*, und *Bonnie Billy*. Er nimmt oft mit anderen Künstlern auf (s.u.), z. B. David Pajo und seinen Brüdern Ned und Paul Oldham. Weitere Projekte, an denen er beteiligt ist, sind *Amalgamated Sons of Rest*, *The Anomoanon* und *Boxhead Ensemble*.

Oldham trat auch in mehreren Filmen auf, so u.a. in *The Guatemalan Handshake* (2005) und in *Junebug* (2006), der den Zuschauerpreis des Sundance Film Festivals erhielt. Er machte auch das Coverfoto des Albums *Spiderland* von *Slint*. Weiters ist er als Partner des Comedian *Zach Galifianakis* in einer alternativen Version des Videos zu *Kanye West's* Single "Can't Tell Me Nothing" aus dem Jahr 2007 zu sehen. Im Filmdrama *Wendy and Lucy* mit Michelle Williams übernahm er eine der Rollen.